

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 4 (1888)

Heft: 30

Anhang: Beilage zu Nr. 30 der "Illustr. Schweiz. Handwerker-Zeitung"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilage zu Nr. 30 der „Illustr. Schweiz. Handwerker-Zeitung“

Etwas für Gürtler, Uhrmacher, Feinmechaniker und Goldschmiede.

Das „Schweizer. Uhrmacher-Journal“ schreibt: Gemäß einem gegebenen Versprechen lassen wir einiges Nähere über die Bergoldungs- und Versilberungs-Präparate sc. von Gebrüder Spazier in Leipzig folgen.

Am letzten Verbandstage wurde beschlossen, es sollen diese Präparate von einem Kollegen auf ihre Güte und Zweckmäßigkeit geprüft und sodann im „Uhrmacher-Journal“ über diese Prüfung berichtet werden. Kollege B. hat diese Prüfung vorgenommen und ist dabei zu der Überzeugung gekommen, daß die von ihm geprüften Präparate — Bergoldung, Versilberung, Goldloch, Silberloch und Rostentfernungslösigkeit — durchaus gut, zweckentsprechend und leicht verwendbar, die Präparate also in jeder Beziehung zu empfehlen seien.

Als eine Hauptbedingung solcher Präparate darf wohl verlangt werden, daß dieselben leicht angewendet werden können. Dieser Bedingung entsprechen dieselben in vollstem Maße. Die Art, wie das Bergolden und Versilbern mit den Spazier'schen Präparaten vorzunehmen ist, gibt hierüber Aufschluß. Es wird dabei folgendermaßen verfahren:

Der zu vergoldende oder zu versilbernde Gegenstand wird vorher vollständig gereinigt, durch Abbürsten mit Spiritus von allen Fetttheilen befreit (vorher polirt), zuletzt mit Essig und einer feinen Messingkratzbürste (Qualität Meisterstück) leicht überkraut und dann sofort in reines Wasser gelegt. Die Versilberungs- oder Bergoldungslösigkeit wird vor dem Gebrauch umschüttelt und dann in einen kleinen, gut emailierten eisernen Topf gethan, welcher so groß sein muß, daß die Flüssigkeit nahezu bis oben heran steht, dann über einer Spiritus- oder Gasflamme nahezu bis zum Sieden erhitzt und der der Bergoldungs- oder Versilberungslösigkeit beigegebene breite zusammengehogene Zinkstreifen mit dem offenen Ende nach unten quer durch die Flüssigkeit gestellt. Der Gegenstand wird nun an den schmalen Zinkstreifen befestigt, in das Bad zwischen den breiten Zinkstreifen gehangen und $\frac{1}{4}$ Minute lang darin hin und her bewegt, ohne die beiden

breiten Zinkstreifenenden zu berühren, dann herausgezogen, sofort in Wasser abgeführt, mit der feinen Messingkratzbürste, pulverisiertem Weinstein und Essig leicht überkraut, in Wasser gelegt und abgespült. Man bringt nun den Gegenstand mehrere Male in das Bad, wiederholt dasselbe Bürsten, Waschen u. s. w., bis der Gegenstand einen guten galvanischen Riesenschlag hat. Die Zinkstreifen werden vor dem Gebrauch stets mit Schmirgelpapier so lange gerieben, bis sie ganz blank sind. Wenn die Bergoldung nach längerem Gebrauch nicht mehr gut greift, so setzt man einen Tropfen Salzsäure zu. Das verdunstete Wasser wird durch destilliertes Wasser ersetzt. Die Zinkstreifen bleiben nur so lange im Bad, als man den Gegenstand darin hat. Die Kratzbürsten müssen immer die Form eines regelmäßigen Pinsels haben, die Drähte dürfen also nicht ineinander gewirkt, sondern regelmäßig gerade sein. Anstatt dem Bürsten mit Essig kann man auch die abgekochte Flüssigkeit von Seifenwurzel nehmen. Das Bürsten mit Essig oder Seifenwurzel geschieht in der Weise, daß der Gegenstand immer vollständig von der Flüssigkeit bedekt ist. Der Inhalt der Flasche läßt sich durch das gleiche Quantum destillirten Wassers verdünnen, um einen größern Umfang des Bades zu erzielen. Die Leistungsfähigkeit des Bades wird dadurch nicht beeinträchtigt, die Bergoldung oder Versilberung geht nur etwas langsamer von Statten.

So viel über das Bergolden und Versilbern. In ähnlich einfacher Weise ist beim Löthen vermittelst leichtflüssigem Gold- und Silberloch zu manipuliren. Bei der Rostentfernungslösigkeit ist das Verfahren am einfachsten. Man befeuchtet einen Lappen mit der Flüssigkeit und reibt den Gegenstand so lange, bis der Rost entfernt ist, indem man das Auffeuchten erneuert. Dann bürstet man den Gegenstand gründlich mit Spiritus ab und gibt ihm einen Fetthauch durch Baseline.

Wir haben am Verbandstage mehrere Kollegen äußern hören, sie würden die Spazier'schen Präparate gerne anwenden, wenn sie von deren Güte und Zweckmäßigkeit überzeugt wären. Nach dem Vorstehenden dürften sich dieselben in dieser Beziehung bald ein Urtheil bilden.

Kanderner feuerfeste Steine und Erde

der
Kanderner Thonwaarenfabrik
in Kandern.

Alleinverkauf für die Schweiz

bei

Emanuel Baumberger,

6 Baumaterialienhandlung, Basel.
Ganze Wagenladungen zu Nettofabrikpreisen.

Für Ebenisten, Pianofabrikanten.

Unterzeichneter offerirt:

Schwache Schellackpolitur zu Fr. 1. — p. Liter,
Starke " " 1. 30 " "

Hochgrädiger Politursprit, " " — .80 " "
wasserhell " " 1. 55 p. Kilo

Ia. Kölner-Leim b. Korb " " 1. 25 " "

Lyoner-Leim (Goldmedaille) " " 2. — " "

Schellack, feinst blond " " — " "

W. Baader, Basel.

Turbinen für alle vorkommenden Verhältnisse, speziell auch für kleine Wassermengen und grosse Gefälle unter Garantie der höchsten Nutzleistung, sowie

Säge-Einrichtungen und

Transmissionen aller Art, liefern in solidester Ausführung [1852]

Gebr. Benninger, Maschinenfabrik in Uzwyl (Ktn. St. Gallen, Schweiz).

NB. Prospekte stehen zu Diensten.

Schilfbretter

OH 2926) (System Giraudi) (218)
sind stets vorrätig in prima Qualität bei

E. Giraudi & Cie., Sihlstrasse 46, Zürich.